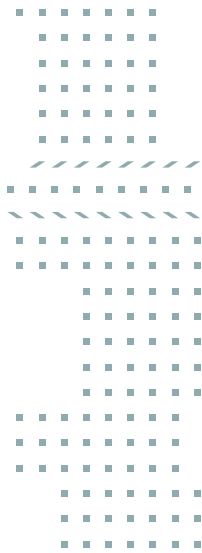




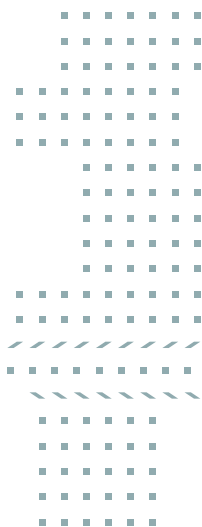
Europäisches Parlament

DEMOKRATIE- FÖRDERUNG WELTWEIT





- 4 EINLEITUNG
- 6 PARLAMENTE
- 8 WAHLEN
- 10 VERMITTLUNG UND DIALOG
- 12 MENSCHENRECHTE
- 13 SACHAROW-PREIS, SACHAROW-NETZ UND SACHAROW-STIPENDIUM
- 14 ZIVILGESELLSCHAFT



EINLEITUNG

Bei der Demokratie handelt es sich um einen Grundwert der Europäischen Union; die Union hat sich rechtlich dazu verpflichtet, diesem Wert weltweit zu stärkerer Geltung zu verhelfen.

Das Europäische Parlament unterstützt aktiv die Anstrengung der Europäischen Union zur Förderung der Demokratie und ihrer anderen Grundwerte – darunter der Achtung der Menschenwürde, der Freiheit, der Gleichheit, der Rechtsstaatlichkeit und der Menschenrechte.

Dies gilt innerhalb der EU, in der sich das Europäische Parlament für die Wahrung der Grundrechte aller Einwohner einsetzt.

Dies gilt aber auch über die Grenzen der EU hinaus, da das Europäische Parlament zu einem engagierten und aktiven Verfechter der Demokratie geworden ist.

EINE SONDERGRUPPE

Die Tätigkeit des Europäischen Parlaments in diesem Bereich wird von der Koordinierungsgruppe Demokratieförderung und Wahlen koordiniert, die von den Vorsitzenden des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten und des Entwicklungsausschusses geleitet wird.

Diese Gruppe umfasst zudem von den Fraktionen benannte Mitglieder des Europäischen Parlaments (MdEP), darunter den Vorsitz der Konferenz der Delegationsvorsitze, den Vorsitz des Unterausschusses Menschenrechte und die für Menschenrechte und Demokratie zuständigen Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments.

Die Koordinierungsgruppe Demokratieförderung und Wahlen bietet politische Handlungsempfehlungen und politische Aufsicht für die folgenden Bereiche:

- Stärkung der parlamentarischen Demokratie in Drittländern;
- Unterstützung der Parlamente des westlichen Balkans und der Türkei;
- Überwachung von und Follow-Up nach Wahlen;
- Initiativen im Zusammenhang mit Vermittlung, Unterstützung und Dialog;
- Bemühungen mit dem Fokus auf den Menschenrechten;
- Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Sacharow-Preis und dem Sacharow-Netz.





Ein umfassender Ansatz

Im Jahr 2014 verabschiedete die neu gewählte Koordinierungsgruppe Demokratieförderung und Wahlen einen „umfassenden Ansatz zur Demokratieförderung“ (Comprehensive Democracy Support Approach – CDSA) als Richtschnur für ihre Arbeit.

Die Tätigkeit des Europäischen Parlaments zur Demokratieförderung sollte dabei koordiniert werden, sodass sie sich kontinuierlich an den Wahlzyklen in Drittländern orientiert.

Durch den CDSA wird sichergestellt, dass die Arbeit auf eine kleinere Gruppe von als prioritär eingestuften Ländern und Regionen ausgerichtet wird, dies jedoch über einen längeren Zeitraum hinweg.

In diesen Ländern und Regionen stellt das Europäische Parlament eine umfassende Demokratieförderung für eine Reihe von parlamentarischen Akteuren bereit, darunter für gewählte Vertreter, Beamte, Parteien und zivilgesellschaftliche Organisationen. Verschiedene Instrumente finden vor und nach dem Wahltag Anwendung.

Ein MdEP wird als „federführendes Mitglied“ für jedes als prioritär eingestufte Land bzw. jede als prioritär eingestufte Region benannt. Dadurch wird die politische Mitverantwortung für diese Tätigkeit erhöht, die politische Unterstützung gestärkt und die Sichtbarkeit der Arbeit erhöht.



PARLAMENTE

Das Europäische Parlament unterstützt nationale Parlamente und regionale Versammlungen, die von der Koordinierungsgruppe Demokratieförderung und Wahlen gemäß dem CDSA ausgewählt wurden, über die Grenzen der EU hinaus, damit die institutionelle Kapazität der Parlamente gestärkt wird.

Das Europäische Parlament richtet einen laufenden Dialog mit diesen Gesetzgebern ein, tauscht bewährte Verfahren aus und unterstützt deren Teilnahme als vollwertige Mitglieder der demokratischen Gemeinschaft.

Das Ziel besteht darin, eine gemeinsame Trägerschaft von Parlamentariern und Beamten bei individuell angepassten Unterstützungsprogrammen aufzubauen.

In der Regel konzentrieren sich die Programme auf folgende Tätigkeiten, die im Europäischen Parlament, in dem als prioritär eingestuften Land/der als prioritär eingestuften Region oder in einem EU-Mitgliedstaat organisiert werden können:

- Konferenzen, Seminare und Workshops zu spezifischen Themen, in deren Rahmen MdEP den Abgeordneten vor Ort bewährte Verfahren aufzeigen können;
- Studienreisen, bei denen sich Abgeordnete und Mitarbeiter vor Ort mit der Arbeit des Europäischen Parlaments vertraut machen und wichtige MdEP treffen können;
- Stipendienprogramme, die an Mitarbeiter von Partnerparlamenten gerichtet sind und die Kapazität ihrer Institutionen aufbauen sollen.

Im Allgemeinen werden durch die Unterstützungsprogramme die Kernfunktionen von Parlamenten gestärkt:

- die Vertretung der Wähler;
- der Erlass von Gesetzen;
- die Kontrolle der Regierung.

Zusätzliche Programme sind für spezifischere Themen bestimmt, etwa für das Vorgehen gegen Fehlinformationen und Falschmeldungen.

ALS PRIORITÄR EINGESTUFTE LÄNDER

Zu Beginn einer jeden fünfjährigen Wahlperiode des Europäischen Parlaments bestimmt die Koordinierungsgruppe Demokratieförderung und Wahlen eine begrenzte Anzahl von „als prioritär eingestuften Ländern“, die im Zentrum des Arbeitsprogramms stehen.

Die Auswahl der als prioritär eingestuften Länder wird jährlich überprüft.

Zur Halbzeit der Wahlperiode werden die Fortschritte in einem Bericht überprüft, und das Programm wird gegebenenfalls angepasst, wobei jüngeren Entwicklungen und den politischen Prioritäten des Parlaments Rechnung getragen wird.

SÜDOSTEUROPA ALS PRIORITÄR EINGESTUFTE REGION

Während sich einige geografische Prioritäten alljährlich ändern, konzentriert sich das Europäische Parlament nach wie vor auf den westlichen Balkan (Albanien, Bosnien und Herzegowina, das Kosovo, Republik Nordmazedonien, Montenegro und Serbien) sowie die Türkei, und dies jahrein, jahraus.

Durch die Bemühungen des Europäischen Parlaments werden die Kapazitäten der Parlamente in dieser Region gestärkt, die Überwachung von EU-Rechtsvorschriften durch die Parlamente in diesen Ländern erleichtert und der parlamentarische Dialog gefördert.

All diese Anstrengungen orientieren sich an den politischen Zielen des Europäischen Parlaments selbst.





WAHLEN

Das Europäische Parlament beteiligt sich weltweit aktiv an der Beobachtung von Wahlen.

Da Wahlen Teil eines größeren Zyklus sind, unterstützt das Parlament auch den gesamten Wahlzyklus, und zwar beginnend mit dem Vorwahlzeitraum bis zum Zeitraum nach der Wahl.

WAHLBEOBACHTUNG

Die Koordinierungsgruppe Demokratieförderung und Wahlen hat gegenüber der Hohen Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik und Vizepräsidentin der Europäischen Kommission (HR/VP) offiziell eine beratende Funktion bei der Auswahl von als prioritär eingestuften Ländern für langfristige EU-Wahlbeobachtungsmissionen und bei der Ernennung von Chefbeobachtern für diese Missionen durch die HR/VP.

Jede EU-Wahlbeobachtungsmission wird von einem MdEP-Chefbeobachter geleitet. Diese Missionen werden nur auf Einladung der Regierungsstellen des jeweiligen Landes entsandt.

Das Europäische Parlament entsendet jährlich etwa 10–12 kurzfristig eingesetzte Wahlbeobachtungsdelegationen in Drittländer. Diese Missionen stärken stets eine längerfristig laufende Mission in dem Land.

Bei den Langzeitmissionen, an denen sich MdEP beteiligen, handelt es sich entweder

- um EU-Wahlbeobachtungsmissionen (EU EOM) in Afrika, Amerika oder Asien;

oder

- um internationale Wahlbeobachtungsmissionen (IEOM), die unter der Leitung des Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIMR) in Ländern durchgeführt werden, die Mitglieder der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) sind. In diesem Fall bündeln sich die Kräfte der Delegation des Europäischen Parlaments mit denen der Delegationen aus den parlamentarischen Versammlungen, etwa der OSZE, des Europarats oder der NATO.

Durch die Beteiligung des Europäischen Parlaments erhalten die Langzeitmissionen politisches Gewicht. Die Erfahrung der MdEP als gewählte Vertreter gereicht der Evaluierung der Wahlprozesse vor Ort darüber hinaus zum Vorteil.

PARLAMANTARISCHE DIALOGE ÜBER WAHLEN

Jenseits der Wahlbeobachtung führt das Europäische Parlament sog. parlamentarische Dialoge über Wahlen durch. In der Regel erfolgt dies über Gespräche am runden Tisch, an denen sich MdEP sowie wichtige Parlamentarier und führende Politiker aus einem Drittland beteiligen.

Weitere Akteure – beispielsweise Mitglieder der lokalen Wahlkommission, Sicherheitskräfte, Religionsführer oder Nachwuchspolitiker – werden ebenfalls zur Teilnahme eingeladen, wenn sie einen Beitrag zur Diskussion leisten können.

Im Vorfeld von Wahlen geht es bei diesen Dialogen schwerpunktmäßig um Themen rund um die Vorbereitung der nächsten Wahl und insbesondere um Bedenken jeglicher Art, dass eine angespannte Atmosphäre vor der Wahl in Gewalt ausarten könnte. Die Themen für den Dialog umfassen Hassreden, einen Verhaltenskodex für Parteien und die Bedeutung der Anerkennung von Wahlergebnissen.

Nach den Wahlen geht es bei den Dialogen schwerpunktmäßig darum, die Empfehlungen der Wahlbeobachtungsmission umzusetzen. Da für viele Empfehlungen Gesetzesänderungen vorgenommen werden müssen, spielen lokale Parlamente in der Nachbereitungsphase eine wichtige Rolle.



VERMITTLUNG UND DIALOG

Seit 2009 wurden die MdEP darum ersucht, Vermittlung, Dialog und Gute Dienste anzubieten, um die Anstrengungen der EU insgesamt zu unterstützen.

Als Reaktion auf immer mehr Anfragen führte die Koordinierungsgruppe Demokratieförderung und Wahlen im Jahr 2014 die Vermittlung und den Dialog als neue Tätigkeitsbereiche ein.

Die Koordinierungsgruppe Demokratieförderung und Wahlen überprüft alle Optionen für Initiativen des Europäischen Parlaments in den Bereichen Vermittlung, Förderung und Dialog, einschließlich der Tätigkeiten zur Unterstützung des Wahlzyklus im weiteren Sinne und zur Untermauerung längerfristiger Bemühungen um eine Stärkung von Demokratien.

MDEP ALS VERMITTLER

MdEP nehmen bei dieser Arbeit eine Reihe von Aufgaben wahr, darunter durch:

- die parlamentarische Diplomatie: Sie sind als Gesandte des Europäischen Parlaments in den Bereichen Vermittlung und Konfliktprävention tätig;
- die Teilnahme an gemeinsamen Task Forces der EU;
- die Stärkung der Rolle der Parlamente in regionalen und multilateralen Friedensprozessen;
- den Ausbau der Kapazitäten von Parlament und Parteien zur Konfliktprävention;
- die Unterstützung integrativer parlamentarischer Rundtischgespräche;
- die Organisation internationaler Veranstaltungen zum Themenbereich „Vermittlung“ auf hoher Ebene;
- die Überwachung von Friedensprozessen.

JEAN-MONNET-DIALOGE

Ein neues Instrument, der Jean-Monnet-Dialog für Frieden und Demokratie, wurde für sehr angespannte Situationen in bestimmten Ländern entwickelt.

Bei diesen Veranstaltungen, die im geschichtsträchtigen Jean-Monnet-Haus in Frankreich stattfinden, treffen sich politische Führungskräfte, um die Kommunikation zwischen den Parteien und die Konsensbildung zu fördern.

Durch den Standort und das Format wird bewirkt, dass demokratische Verfahren außerhalb des Scheinwerferlichts der Medien und weit weg von Brüssel und den nationalen Hauptstädten gestärkt werden.

Der methodische Ablauf dieser Dialoge stützt sich auf die eigenen Arbeitsmethoden von Jean Monnet: Er ist pragmatisch, konkret und dialogorientiert, damit Ergebnisse durch Konsens erzielt werden können.

FOKUS AUF DIE JUGEND: DAS PROGRAMM FÜR JUNGE POLITISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Das Europäische Parlament wendet sich an politisch engagierte junge Menschen in Drittländern, um in die Parlamente der Zukunft zu investieren.

Die Koordinierungsgruppe Demokratieförderung und Wahlen legte im Jahr 2015 ein Programm auf, das auf solche junge Führungskräfte ausgerichtet ist – junge Parlamentarier, Vertreter von Parteien und politisch aktive zivilgesellschaftliche Akteure.

Diese Führungskräfte kommen aus

- Ländern in der europäischen Nachbarschaft (aus Ländern des Maghreb, des Nahen und Mittleren Ostens sowie der Östlichen Partnerschaft),
- den von der Koordinierungsgruppe Demokratieförderung und Wahlen als prioritär eingestuften Ländern und
- Regionen, die von langjährigen Konflikten betroffen sind.



Mit dem Programm wird der friedliche Dialog zwischen jungen Führungskräften gefördert, um Vertrauen aufzubauen und zur Aussöhnung zu bewegen. Des Weiteren wird mit dem Programm das Ansehen der EU als Förderer von Frieden und Demokratie in der Welt gestärkt.

MENSCHENRECHTE

In den EU-Verträgen wird gefordert, dass das Europäische Parlament – und die EU insgesamt – in ihrer Außenpolitik und ihrem außenpolitischen Wirken die universellen Menschenrechte verteidigen.

Diese Arbeit steht in enger Verbindung mit der Unterstützung des Parlaments für Demokratie in Drittländern, was einer weiteren in den Verträgen festgehaltenen Forderung entspricht.

Die MdEP sprechen regelmäßig – einzeln und gemeinsam – Menschenrechtsthemen an. Das Parlament reagierte auf Menschenrechtsverletzungen im etwa 8 000 Kilometer entfernten Myanmar/ Birma, wie es dies auch im Fall von Belarus getan hat, das an die Union grenzt.

In den vergangenen Jahrzehnten hat das Europäische Parlament aufgrund seiner regelmäßigen „Dringlichkeitsentschlüsse“ zu Menschenrechtsthemen und den von der Koordinierungsgruppe Demokratieförderung und Wahlen beaufsichtigten Tätigkeiten einen Ruf als engagierter Verfechter der Menschenrechte erworben.

Durch diese Anstrengungen werden die gewählten Vertreter aus Drittländern und insbesondere aus den von der Koordinierungsgruppe Demokratieförderung und Wahlen als prioritär eingestuften Ländern sensibilisiert. Die wichtigsten Ziele dabei sind,

- die Menschenrechte in den Rechtsvorschriften systematisch zu berücksichtigen,
- Netze mit Menschenrechtsverteidigern zu knüpfen und
- den Dialog zwischen der Zivilgesellschaft, den nationalen Parlamenten und den lokalen Behörden zu stärken.



SACHAROW-PREIS, SACHAROW-NETZ UND SACHAROW- STIPENDIUM



Seit 1988 verleiht das Europäische Parlament jährlich den Sacharow-Preis für geistige Freiheit und würdigt damit den herausragenden Einsatz von Einzelpersonen oder Organisationen für die Menschenrechte und die Grundfreiheiten.

Der Preisträger wird von der Konferenz der Präsidenten aus einer engeren Auswahlliste ausgewählt, die von den Mitgliedern des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten und des Entwicklungsausschusses auf der Grundlage von Nominierungen durch Fraktionen und einzelne MdEP erstellt wird.

Das Europäische Parlament gründete 2008 das Netz der Sacharow-Preisträger als Forum für dauerhafte Kontakte zwischen allen Trägern des Sacharow-Preises und als Mittel für die Beobachtung ihrer Lage, wenn sie bedroht sind oder in Gefahr schweben. Alle vorherigen Preisträger gehören dem Netz an, das gemeinsam vom Präsidenten des Europäischen Parlaments und dem jeweils letztjährigen Preisträger geleitet wird.

Im Rahmen des Sacharow-Stipendiums wird für 14 Menschenrechtsverteidiger jährlich ein Schulungsprogramm in Brüssel und am Europäischen Interuniversitären Zentrum für Menschenrechte und Demokratisierung (EIUC) in Venedig bereitgestellt. Seit seiner Einführung wurde durch das Stipendium eine große Gruppe von Aktivisten ausgebildet, die einen Beitrag zur parlamentarischen Menschenrechtsarbeit leisten. Die Kandidaten für das Programm werden in enger Zusammenarbeit mit den EU-Delegationen weltweit ermittelt.



ZIVILGESELLSCHAFT

Aus dem Verständnis heraus, dass die Demokratie durch eine dynamische Zivilgesellschaft gestärkt wird, baut das Europäische Parlament Brücken zwischen den Bürgern und den als prioritär eingestuften Parlamenten und Regionen.

Das Parlament ist darum bemüht, bei der Durchführung von Demokratieförderungsmaßnahmen zivilgesellschaftliche Organisationen als Partner einzubinden.

Mit verschiedenen Initiativen wird der Fokus auf die Parlamente ausgeweitet:

- Das Parlament fördert den Dialog und die Partnerschaft zwischen Parlamenten und zivilgesellschaftlichen Organisationen aus Drittländern;
- Zudem unterstützt das Parlament die Zivilgesellschaft durch die Förderung von investigativem Journalismus und den Schutz der Informationsfreiheit. Das Vorgehen gegen Falschmeldungen und die Unterstützung der Bürger, erfundene Geschichten erkennen zu können, werden zu einem wichtigen Teil der Demokratieförderung;
- Da Frauen eine Triebkraft des demokratischen Wandels sind, arbeitet das Europäische Parlament daran, die Stellung von Frauen in Drittländern zu stärken.





Photo credits:

Ezequiel Scagnetti: cover, pp. 4-5, 8, 10, 14-15

European Parliament: pp. 11, 12, 13

Shutterstock.com: p. 7

Weitere Informationen, inklusive Kontaktdaten:

www.europarl.europa.eu/globaldemocracysupport

